



Eduard Oberholzer  
Systembetreuung CAD-CAM

## Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel

### Vom Segeln zu einer Lebensphilosophie

**Segeln ist laut Wikipedia die Fortbewegung eines Segelbootes unter Nutzung der Windenergie. Nun gut, als reines Fortbewegungsmittel wird in unserer motorisierten und schnelllebigen Zeit ein Segelboot in unseren Regionen, trotz eindeutiger Umwelt- und Kostenvorteile, wohl kaum genutzt. Weshalb dann Segeln? Als Hobby?**

Böse Zungen behaupten ja, Segeln wäre die teuerste Art, nass und krank zu werden, nur um irgendwohin zu treiben. Es gibt sicher vielfältige Gründe für oder gegen das Segeln als Hobby. Mir fallen immer nur die positiven Argumente ein; um nur einige zu nennen: zur Entspannung, alleine oder mit Freunden, Erleben der Natur, Regattasegeln als Einzel- oder Mannschaftssport, auf unseren Binnenseen oder am Meer.

#### Boots-Typen

So viele Beweggründe es zum Segeln gibt, so viele verschiedene Bootstypen gibt es wohl auch. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Gleit- und Verdrängungsbooten. Davon unterscheidet man zwischen Einrumpf- und Mehrerumpfbooten (Katamarane, Trimarane). Einrumpfboote werden in Schwertboote (auch Jollen genannt) und Kielboote unterteilt. Jollen (Gleitboote) können kentern, aber nicht sinken und sind im Allgemeinen die sportlichere Variante des Segelns. Kielboote (Verdrängungsboote) dagegen können nicht kentern, aber dafür sinken (kommt aber, Gott sei's gedankt, nur sehr selten vor). Der Kielballast wirkt wie ein Stehaufmännchen, auch wenn der Wind das Boot zur Seite neigt, es stellt sich von alleine wieder auf.

#### Meine Anfänge

Meine ersten Segelversuche unternahm ich im Alter von 14 Jahren. Ein Freund von mir war in den Ferien meist am Fuschlsee. Er hatte Verwandte mit einer Bootsvermietung, dort gab es auch Segelboote zu mieten. Beide keine Ahnung vom Segeln, nahmen wir uns ohne Wissen des Bootsvermieters eine Jolle und versuchten unser Glück. Der Wind frischte auf und bald mussten wir feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, in die Richtung zu segeln, in die man eigentlich möchte. Denn man kann nicht gegen den Wind segeln, sondern nur am Wind kreuzen. Aber mit vereinten Kräften gelang es uns dann doch, wieder an unseren Ausgangspunkt zurückzukehren. Die Moralpredigt anschließend war auch nicht ohne!

Jedenfalls hat mir das Segeln riesigen Spaß bereitet und mein Entschluss stand fest: Ich will einen Segelkurs besuchen! Im nächsten Sommer, ich war gerade im 1. Lehrjahr als Werkzeugmacher in unserer Firma beschäftigt, nahm ich meine bescheidenen Ersparnisse, packte ein Zelt ein und fuhr gemeinsam mit einem Freund per Fahrrad nach Mondsee, um einen Wochenkurs im Segeln belegen. Gemeinsam mit mehreren Freunden konnten wir den ganzen Sommer am Mondsee ein Segelboot mieten. Jede nur mögliche freie Zeit nutzten wir, um zu segeln und hatten dabei so manchen Sturm abzuwettern. Das wiederholten wir mehrere Sommer. Es war wirklich eine schöne Zeit.

Die nächsten Jahre waren, was das Segeln betrifft, sehr erhaltende Jahre. Zuerst habe ich einen für mich interessanten Job als Luftfahrzeugwart (Hubschrauber reparieren) angenommen, dann Nachwuchs bekommen. Na ja, ich brauch's wohl nicht sagen, über meine spärliche Freizeit hatte ich nur mehr wenig Selbstbestimmung. Aber alles hat seine Zeit und ich möchte auch diesen Lebensabschnitt mit vielen schönen und intensiven Erfahrungen nicht missen.

Aber zurück zum Segeln. Mittlerweile wieder bei MACO beschäftigt, widmete ich mich wieder intensiver meinem Hobby und legte die Prüfung für das Hochsee-Segeln ab (für eingeweihte: FB3, damals noch B-Schein genannt), um als Skipper die Meere unsicher zu machen.

Eines Tages, bei einem Segeltörn irgendwo in Kroatien, traumhaftes Segelwetter, kurz gesagt, ich fühlte mich gerade rundherum wohl, wurde von einem Segelkameraden festgestellt, dass ich auch von dem Virus befallen bin. Welchem Virus? Na dem Segelvirus!

#### Hat dich auch der Segel-Virus erwischt?

Also Segeln soll eine Krankheit sein?! Angeblich sind ja zirka 70 Prozent der Bevölkerung mit dem Virus infiziert, er ist nur zu einem geringen Prozentsatz schon ausgebrochen. Die gute Nachricht ist, es gibt einen (fast) wissenschaftlichen Test, entwickelt von Hanns Marzini. Mit diesem Test lässt sich feststellen, ob man von diesem Virus befallen ist. Die Kurzfassung: Stell dir vor, du gehst in einem Wald spazieren. Du siehst einen Holzstapel. Was empfindest du? Nichts? So wird es wohl den meisten von uns gehen. Sollten sich doch Gefühle in dir regen, mach dir einfach nichts draus. Stelle dir vor, du bist im Urlaub, gehst am Strand spazieren. Du siehst einen antiken Dreimaster mit vollen Segeln am Horizont vorbeiziehen. Was empfindest du? Freude, Sehnsucht, Melancholie? Du hast Empfindungen? Bei einem Holzhaufen am Wasser? Oje, der Virus steckt in dir! Meide die Nähe des Wassers, meide Segler, lies diese Zeilen nicht mehr weiter! Aber vielleicht zum Trost: Bis jetzt konnte ich bei mir noch keine nennenswerten Symptome feststellen. Das behauptet auch meine bessere Hälfte, aber die ist ja auch mit dem Virus infiziert. Doch nun zu meinen derzeitigen seglerischen Tätigkeiten.

#### Regatta

Eine Regatta besteht meist aus mehreren Wettfahrten. Man unterscheidet zwischen Klassenregatten (nur Boote gleicher Bauart sind in einer Wettfahrt zugelassen, z. B. „Laser“) und Yardstickregatten (Boote verschiedener Bauart werden mit einfacher Formel berechnet).

Regattasegeln ist sicher eine der komplexesten Sportarten. Wenn man bei einer Regatta an der Spitze mitfahren will, benötigt man Wissen über Bootsgeschwindigkeit (Segel- Bootstrimm und Bootshandling), Taktik, Strategie, Wetterkunde, Windsysteme, Regelkunde, viel Übung, Fleiß und bei viel Wind auch ausreichend Kondition (zumindest bei einer Jolle). Man kann also generell



Europameisterschaft Attersee

sagen, es siegt die Mannschaft, die am wenigsten Fehler macht. Seit mittlerweile über zehn Jahren segle ich mit Patrick Spindelberger vom Sondermaschinenbau gemeinsam Regatten. Die meisten von euch kennen Patrick wahrscheinlich.

Unsere Teamarbeit hat sich mittlerweile in vielen verschiedenen Situationen bewährt. Wir segeln die Bootsklasse „Korsar“, das ist eine sportliche Zweimannjolle. Wie ihr euch vielleicht vorstellen könnt, gibt es, wie bei jedem Mannschaftssport, genügend Diskussionsstoff, wenn es mal nicht so läuft. In dieser Bootsklasse gibt es auch einige gemischte Crews (Weiblein und Männlein segeln gemeinsam). Solche Diskussionen, für die Zuseher- und Hörer meist amüsant, die Betroffenen empfinden das in der Regel nicht so, enden manchmal besonders prägnant. Eines Tages, irgendwo in Deutschland, in einem Segelrevier mit sehr seichtem Wasser (maximal 1,60m Tiefe), waren es zu viele der Worte. Der Vorschoter verließ seine Steuerfrau und überließ sie und das Boot ihrem Schicksal. Er ging einfach zu Fuß, über eine halbe Stunde, zurück zum Segelclub. Angeblich dauerte es einige Zeit, bis die beiden wieder ein paar Worte wechselten. Da ich mit Patrick weder verheiratet noch in irgendeiner anderen Form liiert bin, blieb mir ein Fußmarsch über den See bis jetzt erspart.



Jolle „Korsar“ in Gleitfahrt



Kielboot Bavaria 42 Match  
(Regatta Kornaticup in Kroatien)



Deutsche Meisterschaft Starnbergersee

”

Eines Tages, wurde bei einem traumhaften Segeltörn bei mir ein Virus festgestellt. Welcher? Na der Segelvirus!

“

## Urlaubstörn

Mittlerweile schon einige tausend Seemeilen (1 Seemeile = 1,852 km) Chartersfahrten hinter mir, kann ich auch da einige Erfahrungen zum Besten geben. Regelmäßig verbringe ich gemeinsam mit meiner Lebensgefährtin eine Woche im Jahr am Segelschiff. Alleine oder gemeinsam mit Freunden.

Das Anlegen in einem Yachthafen, eine sogenannte Marina, ist bei starkem Seitenwind auch nach viel Übung immer eine Herausforderung. Bei einem Segeltörn zu zweit, so ein Anlegemanöver gut gemeistert, ging es noch darum, das Schiff gut festzumachen. Ich gab das Kommando, die Muringeile am Bug fest machen, wahrscheinlich zu leise, denn mit seinem Schatz brüllt man ja nicht. Mit Leibeskräften zog ich das Schiff mit der Heckleine zur Kaimauer, wunderte mich noch, dass der Widerstand nicht proportional zu meinen Kräften anstieg und belegte die Heckleinen an den Klampen.

Ich blickte nach vorne und stellte verwundert fest, dass Renate noch immer am Bug bei der Muringeile kniete. Ich ging nach vorne und stellte fest, dass meine Liebste, auf das Kommando wartend, noch immer mit schwindender Kraft an der Muringeile zerrte. Ja aber, mit seinem Schatz brüllt man doch nicht! Am Abend, bei einem Glas Wein amüsierten wir uns dann köstlich über das kleine Missgeschick.

## Mirno More - Friedensflotte

Mirno More (Friedliches Meer) ist das größte sozialpädagogische Projekt in Europa, wahrscheinlich sogar weltweit, für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Gegründet wurde der Verein Mirno More 1992 von Christian Winkler. Ziel war es, den Kriegshandlungen des ehemaligen Jugoslawien eine Friedensinitiative entgegenzusetzen. Seit der ersten Friedensflotte 1994, es waren damals drei Schiffe mit kriegsgeschädigten Kindern und Jugendlichen aller Kriegsparteien, sind Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichsten sozialen Kreisen und Kulturen heute die Zielgruppe. Im September 2010 war die Friedensflotte eine Woche mit Kindern und Jugendlichen in Kroatien unterwegs. Beteiligt waren insgesamt 106 Segelschiffe aus Österreich, Deutschland, Slowenien und Kroatien.

Der Verein „Friedensflotte Salzburg“ wurde 2002 mit drei Schiffen gegründet. 2009 sind 16 Salzburger Schiffe für die Friedensflotte gestartet. Erstmals wurde im Mai 2010 ein eigenständiges Erwachsenen-Projekt gestartet. Ich selbst bin seit 2006 Mitglied der Friedensflotte Salzburg und bin bis jetzt drei Projekte als Co-Skipper mitgesegelt. Letztes Jahr war ich für ein Projekt der Kinder- und Jugendpsychiatrie (CDK) unterwegs. An Bord waren vier Mädchen mit Essstörungen im Alter von 14 bis 18 Jahren, zwei Betreuer und zwei Skipper. Die jungen Damen waren bezaubernde junge Wesen, jedoch sehr verletzlich in ihrer Seele. Man kann sich das als Vergleich ungefähr so vorstellen: Unsere Haut ist für unseren Körper eine

Schutzschicht. Einen gesunden Menschen schützt die Haut vor äußeren Einflüssen. Als Schmetterlingskinder werden Kinder mit einer Hauterkrankung bezeichnet, bei der die Haut so verletzlich wie ein Schmetterlingsflügel ist. Das heißt, die Haut wird bei jeder kleinsten Berührung verletzt! Den Mädchen ergeht es ähnlich mit ihrer Seele. Ihnen fehlt die nötige Schutzschicht für ihre Psyche! Das bedarf natürlich einiges an Einfühlungsvermögen, man lebt ja eine Woche gemeinsam auf engstem Raum.

Alle vier Mädchen, das erste Mal auf einem Segelschiff, erwiesen sich als begabte Nachwuchstalente. Sie übten sich im Steuern, Navigieren, Knotenkunde, Seemannschaft und hatten viel Spaß dabei. Ich hatte den Eindruck, dass sie in dieser Woche Segeln viel Selbstvertrauen und Kraft getankt haben. Dieses Jahr 2011 bin ich auch wieder dabei. Mehr Informationen findet ihr unter <http://www.friedensflotte.org/>

So, wie ich mein Hobby betreibe, mit viel Leidenschaft, Einsatz und Liebe zu den Menschen, versuche ich mein ganzes Leben zu gestalten. Als Ausgleich betreibe ich noch Qigong und Taiji. Das hilft mir, unter anderem Konzentrationsfähigkeit, mentale Stärke, Gelassenheit und inneren Frieden zu finden. Doch das ist eine andere Geschichte.

Hast du auch ein Hobby, das du gerne ausüben würdest? Worauf wartest du, „Jetzt“ ist der Zeitpunkt, es zu beginnen! An alle, die aktiv ihre Hobbys betreiben: Ich freue mich schon auf eure Geschichten!



Flottenfahrt der Friedensflotte 2010 mit 106 Schiffen

”

Jetzt ist der Zeitpunkt, damit zu beginnen!

“

